

Die Militärmusik der Garde

Die Militärmusik hat in Österreich seit jeher große Tradition. Als am 27. Mai 1741 die Feldmusik der Pandurenscharen in Wien einzog, um der jungen Erzherzogin zu Hilfe zu eilen, war dies für die Wiener eine Sensation und ein wichtiges Ereignis für die Entwicklung der österreichischen Militärmusik. Verglichen mit der nach türkischem Muster eingerichteten Pandurenmusik mit ihren Trompeten, Becken und Pauken wies die damalige österreichische Militärmusik eine viel kleinere Besetzung auf, die nur aus Trommlern und Pfeifern, verstärkt durch Schalmeienbläser, bestand. In diese kleine Welt brach nun das Pandurenheer mit dem Rasseln, Dröhnen, Klingen und Zischen seiner Instrumente ein. Doch das Fremde gefiel und wurde übernommen. Im Laufe der Jahre kamen noch die Oboe aus Frankreich, die Waldhörner aus dem Alpenland, die Klarinetten aus Böhmen und viele andere Instrumente dazu, bis die österreichische Militärmusik wie Österreich selbst eine Kombination nationaler Elemente war.

Unter den militärischen und künstlerischen Einflüssen des 19. Jahrhunderts entstand schließlich eine Regimentsmusik, deren Klang zu den erfrischendsten und anregendsten Instrumentalwirkungen im gesamten Musikbereich gehört. Immer wieder trat sie nun aus ihrer militärischen Funktion heraus und bewies ihren künstlerischen Wert.

Es ist aus heutiger Sicht auch wenig verwunderlich, dass zu den ersten Maßnahmen zur Bildung eines Bundesheeres der zweiten Republik, die Aufstellung einer Militärmusik gehörte. Freilich musste dieses Ansinnen des Jahres 1945 noch zehn Jahre auf sich warten. Erst der Staatsvertrag im Jahre 1955 brachte Österreich neben der Unabhängigkeit und Freiheit auch die Wehrhoheit wieder. So marschierte am 26. September 1955 die provisorische Grenzschutzabteilung in der Bundeshauptstadt ein. An ihrer Spitze marschierte ein Musikzug, der sich aus Musikbegeisterten dieser Abteilung gleichsam von selbst aufgestellt hatte und in der Folge zum Grundstock der Militärmusikkapelle der Garde wurde. Mit der Umbenennung der Abteilung in „Heereswachbataillon“ wurde die Musik endgültiger Bestandteil des Bataillons. Damit war die erste Militärmusik des österreichischen Bundesheeres geschaffen.

Heute ist dieser Klangkörper das Repräsentationsinstrument des Österreichischen Bundesheeres. Es gibt in Wien kaum ein staatspolitisches Ereignis, zu dem nicht die Garde – und mit ihr die Gardemusik – mit ihrem dekorativen Kennzeichen, der Fangschnur, ausrückt. Sie bildet den würdigen musikalischen Rahmen, vor allem bei Staatsbesuchen und Akkreditierungen von Botschaftern. Für die Wiener Bevölkerung und viele in- und ausländische Gäste ist es immer wieder eine besondere Attraktion, wenn sie das militärmusikalische Schauspiel der Gardemusik miterleben dürfen. Neben diesen Repräsentationsaufgaben hat die Gardemusik auch mit unzähligen Aktivitäten auf allen gesellschaftlichen Ebenen den kulturellen Stellenwert der Militärmusik weit über die Grenzen Wiens hinweg bekannt gemacht. So vertrat die Gardemusik Österreichs Militärmusik wiederholt im Ausland, wo sie mit dem unvergänglichen wienerischen Melodienschatz und ihrer schmucken Uniform den Glanz der Militärmusik unseres Bundesheeres repräsentierte. Im Wiener Kulturleben sind die Konzerte der Militärmusik der Garde ein fixer und vielbeachteter Bestandteil. Vor allem mit dem bereits traditionellen Frühlingskonzert im Wiener Konzerthaus und dem Carl Michael Ziehrer-Militärkonzert im Arkadenhof des Wiener Rathauses gelingt es dieser Militärkapelle, das besondere Publikumsinteresse zu wecken. Bei diesen Konzerten präsentiert sich die Militärmusik der Garde sowohl als symphonisches Blasorchester, wie auch als Streichorchester und versteht sich dabei einerseits als Bewahrer des traditionellen Musikgutes, andererseits aber auch als Vermittler von zeitgenössischen Werken namhafter Komponisten

Die Gardemusik präsentiert sich auch vermehrt mit jungen Instrumental- und Vokalsolisten und wurde somit auch für viele junge Künstler zum Sprungbrett für eine vielversprechende Gesangs- oder Musikerkarriere. Erwähnenswert ist auch, dass eine stolze Anzahl von ehemaligen Gardemusikern den Sprung in eines der Wiener

Berufsorchester geschafft hat.

Einen besonders hohen pädagogischen und praxisbezogenen Ausbildungsstand hat der Lehrgang für Unteroffiziers- bzw. Stabsunteroffiziersanwärter, welcher bei der Gardemusik jährlich in der Dauer von 12 bzw. 15 Wochen veranstaltet wird. Für die Absolvierung der Unteroffizierslehrgänge bewerben sich jährlich im Durchschnitt ca. 15 Unteroffiziers- bzw. Stabsunteroffiziersanwärter aller 9 Militärmusiken. Der Lehrstoff der Unteroffizierslehrgänge umfaßt folgende Fachthemen: Harmonielehre, Formenlehre, Instrumentenkunde, Musikgeschichte, Instrumentieren für Ensembles und Orchester, Handhabung der Stabführung, Korrepetition und solistische Ausbildung im Instrumentalfach, Einführung in die Dirigiertechnik und praktische Erarbeitung der Dienstmusik. Bisher haben bereits an die 500 Unteroffiziersanwärter die Lehrgänge erfolgreich absolviert und sind aufgrund ihrer fachlichen Qualifikation bei den Militärmusiken und auch im zivilen Blasmusikwesen österreichweit in führenden Funktionen als Kapellmeister, Stabführer oder Stimmführer tätig. Im Einklang mit den Lehrkräften hat die Gardemusik im Wege der Unteroffiziersbildung auch einen wichtigen Beitrag zur Belebung des Blasmusikwesens in ganz Österreich geleistet. Die Mehrzahl der Ausrückungen sind jedoch militärischer Natur. Es gibt in Wien kaum ein staatspolitisches Ereignis, zu dem nicht die Militärmusik des Gardebataillons mit ihrem dekorativen Kennzeichen, der Fangschnur, ausrückt. Die Militärmusik bildet im Verbands der Ehrenformation den musikalischen Rahmen, vor allem bei Staatsbesuchen und Akkreditierungen von Botschaftern.

Lebenslauf:
Gardekapellmeister Oberstleutnant Mag. Bernhard HEHER

Geboren am 29.12.1962 in Puchberg am Schneeberg (Niederösterreich) – wohnhaft ebendort.

Schulische Ausbildung in Puchberg und Wr. Neustadt. Erste musikalische Kontakte bei seinem Großvater mit dem Erlernen der Klarinette. Weiterführender Unterricht in der Musikschule Puchberg. 1979 bis 1981 Studium als außerordentlicher Hörer an der Hochschule für Musik in Wien Fachrichtung Klarinette bei Prof. Horst Hajek.

1981 eingerückt zur Gardemusik Wien! Verpflichtung als Zeitsoldat und Beginn der Ausbildung zum Musikunteroffizier und Registerführer. Nach Beendigung der Ausbildung zum Musikunteroffizier Tätigkeiten als Registerführer und Soloklarinettist. 1984 Beginn des ordentlichen Studiums „Instrumental und Gesangspädagogik – Klarinette“ am Konservatorium der Stadt Wien bei Prof. Roger Salander – 1990 Staatliche Reifeprüfung!

1994 Beginn mit der Ausbildung zum Musikoffizier. Parallel dazu – Kapellmeisterausbildung bei GMD Prof. Franz Bauer-Theussl (Wiener Volksoper)! Während dieser Zeit auch die Ausbildung zum Milizoffizier in Linz-Ebelsberg! Nach bestandener Kapellmeisterprüfung Versetzung zur Militärmusik TIROL als 2. Kapellmeister!

1997 Rückversetzung zur Gardemusik nach Wien als 2. Kapellmeister und Leiter der Musikfachausbildung als Ausbildungsbeauftragter! In dieser Zeit auch Personalaushilfe als Kapellmeister bei der Militärmusik Vorarlberg und Burgenland!

1998 Beginn mit dem Studium der Instrumentalpädagogik an der Universität für Musik bei Prof. Mag. Kraxberger und Prof. Fankhauser!

2001 Sponsion zum „Mag. art.“ mit dem Diplomarbeitsthema „Prof. Franz Bauer-Theussl-ein Dirigentenleben.“

Mit 1. Dezember 2001 wurde Oberstleutnant Mag. Heher zum 1. Gardekapellmeister ernannt!

Weiterbildende Tätigkeiten als Kapellmeisterschüler bei Alfred Eschwé (Dirigent an der Hamburger Oper und 1. Dirigent an der Wiener Volksoper)!

Da die Gardemusik als Repräsentationsorchester der österreichischen Bundesheeres

im Blickpunkt bei Staatsempfänge und Feierlichkeiten der Republik Österreich steht, ist es dem Gardekapellmeister sehr wichtig, dass sich die Gardemusik im militärischen Auftreten, sowie in der richtigen Interpretation der Dienstmusik als Vorzeigeorchester präsentiert. Als ordentliches Mitglied der Wiener Johann Strauss-Gesellschaft hat sich Oberstleutnant Mag. Heher und die Gardemusik Wien natürlich der Pflege der Wiener Musik (J. Strauß und seine Zeitgenossen) verpflichtet. In dieser Funktion besteht eine enge künstlerische Zusammenarbeit mit dem „Klassischen Wiener Operettenensemble“ unter der Leitung des Präsidenten der Johann Strauss-Gesellschaft Prof. Mag. Peter Widholz.

Auch wird die Aufrechterhaltung des Streichorchesters bei der Gardemusik angestrebt, welches bei Ballveranstaltungen des österreichischen Bundesheeres und bei diversen anderen Veranstaltungen ständig eingesetzt ist. Hier haben Musikstudenten, die ein Streichinstrument spielen, die Möglichkeit ihren Präsenzdienst bei der Gardemusik in der Dauer von 6 Monaten abzuleisten und in dieser Zeit sehr viel speziell über die Interpretation von „Wiener Musik“ von Oberstleutnant Mag. Heher lernen.

Weiters zeigt sich die Gardemusik Wien auch offen für die moderne symphonische Blasmusik und spielt bei ihren Konzerten daher auch Werke zeitgenössischer Komponisten und strebt eine Zusammenarbeit mit diesen auch an.

Als gern gesehener Gastdirigent bei verschiedensten etablierten Orchestern im In- und Ausland versucht Oberstleutnant Mag. Heher sein Wissen über die richtige Interpretation der Musik ebenfalls weiterzugeben. Auch als Juror bei diversen Musik-Wettbewerben und als Vortragender bei verschiedenen Seminaren ist Oberstleutnant Mag. Heher immer wieder österreichweit im Einsatz!

Lebenslauf:

2. Gardekapellmeister Major Johann KAUSZ

Geboren am 19.09.1968 in Oberwart (Burgenland) – wohnhaft in Oberpullendorf (Burgenland).

Volksschule und Hauptschule in Rechnitz. Musikgymnasium in Oberschützen und parallel dazu Schlagwerk-Unterricht an der Hochschule für Musik und darstellenden Kunst Graz/Expositur Oberschützen. Nach der Matura - Student der Pädagogischen Akademie in Eisenstadt. Nach dem Einrücken zur Militärmusik Burgenland Übertritt in die „Einjährig-Freiwilligen-Ausbildung“ in Oberwart und Villach. Im Anschluss daran als Unteroffizier (Schlagwerker) bei der Militärmusik Burgenland tätig. Zeitgleich Schlagwerkunterricht am Joseph Haydn Konservatorium in Eisenstadt. Ab August 1996 Versetzung zur Gardemusik Wien als Registerführer ‚Schlagwerk‘. In dieser Zeit Schlagwerk-Studium an der Musikuniversität Wien bei Prof. Berger (Wr. Philharmoniker) und Prof. Veigl. Weiters Blasorchesterleitung am J. J. Fux Konservatorium in Graz und Teilnahme bei diversen Dirigierseminaren. Ausbildung zum Militärkapellmeister bei der Gardemusik Wien unter Obstdt Mag. Heher. Praktische Verwendung bei der Militärmusik Tirol. Nach bestandener Prüfung ist Mjr Kausz nun in der Funktion als 2. Gardekapellmeister und Lehroffizier bei der Garde beschäftigt. Neben seiner Tätigkeit als 2. Gardekapellmeister ist Mjr Kausz noch Kapellmeister beim Musikverein Deutschkreutz/Burgenland.